

Zeitschrift: Badener Neujahrsblätter

Band: 71 (1996)

Vorwort: Das war sie, die verbotene Stadt : Editorial

Autor: Siegenthaler, Silvia / Meier, Bruno / Steigmeier, Andreas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das war sie, die verbotene Stadt

Editorial

Was als Titel bereits in der ABB-Zeitschrift «Forum» und im «Badener Tagblatt» prangte, ist alleweil gut genug, um das Schwerpunktthema der Badener Neujahrsblätter zu betiteln – auch wenn der Ausdruck «verbotene Stadt» gar sehr an die chinesische Kaiserstadt erinnert. Jetzt, wo das ABB-Areal der Öffentlichkeit frei zugänglich ist, ist es an der Zeit, über Wachstum und Wandel dieses Stadtteils zu schreiben, der so gross ist wie die ganze Badener Innenstadt.

Das BBC-Areal war 1891 erst drei Hektaren gross. Nach wiederholten Landkäufen des Unternehmens misst es heute rund zehnmal mehr. Umzäunt war es schon früh, doch eigentlich «verboten» war es nicht. Jedermann konnte im Strom der Angestellten, Arbeiterinnen und Arbeiter durch das Portal mitgehen. Die Portiers kontrollierten nur, ob alle rechtzeitig kamen. Doch wer nicht zur BBC-Familie gehörte, dem blieb das Innere dieser Fabrikstadt trotzdem verborgen. Erst recht seit den siebziger Jahren, als im Kampf gegen Industriespionage und Terrorismus strengere Kontrollen und die persönlichen Ausweise – im Volksmund «Hundemarken» genannt – eingeführt wurden.

Wir nehmen die Abschaffung der Grenzen und Hürden zu diesem Areal zum Anlass, in mehreren Artikeln zu zeigen, was in hundertundvier Jahren daraus geworden ist. Ein Seitenblick von Andreas Herczog auf die von ihm geplante Umnutzung des Zürcher Steinfels-Areals und ein Gespräch mit Edwin Somm, als Standortbestimmung im laufenden Umnutzungsprozess gedacht, wenden den Blick von der Vergangenheit in Gegenwart und Zukunft.

Im zweiten Teil finden sich wie eh die Beiträge zu Aktualitäten und Kuriosa aus «Stadt und Region». Ein kleiner literarischer Text ist mit dabei; wir würden uns vermehrt solche wünschen – auch junge Autorinnen und Autoren sind aufgefordert! Auch aus den Regionsgemeinden würden wir gern mehr Beiträge veröffentlichen. Dabei sind wir uns bewusst, dass viele Artikel zwar als Badener Thema daherkommen, wegen der ausgeprägten Zentrumsfunktionen der Stadt jedoch für die ganze Region von Interesse sind. Dies kommt zum Beispiel im Text von

Hansueli Ruch zur Badener Jugendarbeit zum Ausdruck. Wettingen, letztes Jahr unser Schwerpunkt, ist weiterhin prominent vertreten mit einem Bilderbogen zum grossen Fest und mit einem Artikel über die Atelierausstellung des Bildhauers Eduard Spörri. Noch im Lauf des Sommers ist dieser bekannte Künstler gestorben – ein Beitrag über ihn findet sich nun ebenfalls unter den Nachrufen.

Unter dem Titel «Kultur» haben wir die in der letzten Nummer begonnene Berichterstattung über kulturelle Gruppierungen und Ereignisse in der Region stark ausgebaut.

Mit der Neugestaltung der «Chronik» findet die letztes Jahr eingeleitete konzeptionelle Erneuerung der Neujahrsblätter ihren Abschluss. Es war nicht länger möglich, kulturelle und politische Ereignisse aus Stadt und Region Tag für Tag aufzuzählen. Das Angebot an Veranstaltungen liess die Chronik in den letzten Jahren massiv anschwellen, so dass man jenem, der sich über die Ereignisse eines bestimmten Tages ins Bild setzen will, eigentlich die Konsultation der entsprechenden Tageszeitung empfehlen muss. Die neue Chronik, aufgeteilt in die grossen Themen Politik, Wirtschaft, Kultur und Wetter, fokussiert stärker auf Trends und soll damit die bestimmenden Entwicklungen in der Region besser erfassen. Jede Chronik ist allein schon durch die Auswahl subjektiv; wir haben die Autorin und die Autoren der neuen Chronik aufgefordert, nicht nur eine Auswahl zu treffen, sondern sie auch persönlich zu kommentieren.

Wir sind zuversichtlich, mit diesem Angebot wie schon letztes Jahr neue Leserinnen und Leser anzusprechen. Die Gönner haben uns ermöglicht, die Nummer bezüglich Umfang und Illustrationen etwas auszudehnen. Dafür danken wir sehr.

Silvia Siegenthaler, Bruno Meier, Andreas Steigmeier



